

Initiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Interessensbekundung

Bausteine 1-4

Inhalt

1. Allgemeine Informationen	1
2. Konzepte.....	3
2.1 Baustein 1: Coaching	3
2.2. Baustein 2: berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung – Ideenwerkstatt „ausbildungsbegleitendes Coaching“	3
2.3 Baustein 3: nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses -Ideenwerkstatt „Erwerb Schulabschluss“	10
2.4 Baustein 4: Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie die Teilnahme an Integrationskursen	11
3. Timeline	12

1. Allgemeine Informationen

- Gesamtsumme für Wuppertal: 780.233 EUR
- Förderzeitraum: bis 30.06.2022

- Frist: 31.01.2020
- Entscheidungsgremium: Bündniskerngruppe
- vorgegebene Form (s. Anhang)
→ einzureichen per Mail bei damaris.halbach@stadt.wuppertal.de

- Träger, die bereits in einer Ideenwerkstatt mitgewirkt haben, werden bevorzugt behandelt
- Interessensbekundungen für mehrere Bausteine möglich → Prioritäten angeben!
- Orientierung des Inhalts an den bereits entwickelten Konzepten der Ideenwerkstätten und den fachlichen Vorgaben der Bündniskerngruppe (s. folgende Seiten) unter Berücksichtigung der vorliegenden Förderrichtlinien
- Orientierung des finanziellen Rahmens an der geplanten Beantragung der Mittelverteilung (s. Tabelle 2)
- Kriterien sind u.a.: Vorerfahrungen, Referenzprojekte, Inhalt, fachliche Reputation, bestehende Strukturen
- Trägerverbände sind gewünscht, wenn es sich als sinnvoll ergibt
- Die Vergabe von Projekten an mehrere Träger pro Baustein ist möglich
- die Möglichkeit einer Co-Finanzierung (10%) ist relevant, aber kein Ausschlusskriterium

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

Baustein	Ideenwerkstatt	bisher beteiligte Institutionen	mögliche Zielgruppe
1. Coaching			Geduldet, Gestattet, EU
2. <u>berufsbegl.</u> Qualifizierung/ Sprachförderung	Ausbildungs- begleitendes Coaching	IB, Diakonie, GESA, JBC und KI	Geduldet, Gestattet, EU
3. Erwerb Schulabschluss	Erwerb Schulabschluss	WBK Am Ölberg, BK Werther Brücke, JBC, KI	alle Geflüchteten, (EU)
4. Vorbereitende Sprachkurse/JIK			JIK: Geduldete sonst: Geduldet, Gestattet, EU
	<u>Sozialpädagogische Begleitung</u>	IB, <u>alpha eV</u> , Jugendamt JBC und KI	

Frauenprojekt	<u>alpha e.V.</u> , Diakonie, GESA, JBC, KI
Mentoring in KMU	Dekra Akademie, JBC, KI

Tabelle 1

327 Geduldete + 249 Gestattete = 576 Personen

Geflüchtete Personen zwischen 18-27 Jahre / Stand: 03.2019

Baustein <u>DiAA</u>	780.000 EUR	Beispiele / Zeitraum: 27 Monate
1. Coaching	ca.22,8% - 178.200 EUR	1 Coaching Stelle (mind. 20 Personen)
2. Berufsbegleitende Qualifizierung und Sprachförderung	25,8% - 201.240 EUR	ca. 22 Personen bei Ø 4 Std/Woche bei Ø 12 Mon Teilnahme
3. Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschluss	10% - 78.000 EUR	17 Plätze homogen (3% d. Zielgruppe) oder 39 Plätze heterogen (3,7 % d. Zielgruppe)
4. Sprachkurse/JIK	35% - 273.000 EUR	75 JIK-Teilnehmende (Geduldet) oder innovative Kurse: 12 Kurse á 600 UE → ca. 180 Personen 8 Kurse á 900 UE → ca. 120 Personen
Kinderbetreuung	6,4 % - ca. 50.000 EUR	Ø 14 Kinder/Mon über 27 Mon
Fahrkosten	-	

Tabelle 2

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

2. Konzepte

Die folgenden Konzepte und Ideen wurden durch die Ideenwerkstätten des Kooperationsnetzwerkes „Junge Geflüchtete und Neuzugewanderte“ entworfen, bzw. durch die Bündniskerngruppe gesammelt. Sie sollen für die Interessenbekundung als Orientierung dienen. Eine Anpassung der Konzepte an die Förderrichtlinien ist noch nicht erfolgt.

2.1 Baustein 1: Coaching

- Schwerpunkt auf dem Bereich „sozialpädagogische Begleitung“
- Ggf. aufsuchendes Coaching → Beratung vor Ort, wie z.B. an den Berufskollegs, ist wichtig

2.2 Baustein 2: berufsbegleitende Qualifizierung und/oder Sprachförderung - Ideenwerkstatt „ausbildungsbegleitendes Coaching“

Teilnehmer*innen

Frau Maria Johanna Giesemann, GESA, Fachbereichsleitung Kinder, Jugend und Familie

Herr Thomas Reese, IB, Ausbildungsbegleiter

Herr Aleksander Warzecha, Diakonie Wuppertal, Abteilung Verbundprojekte

Herr Mladen Kolačko, JC Wuppertal, TL Integration

Frau Dagmar Beck, Ressort 204, TL Arbeitsmarktintegration Flüchtlinge

Zielgruppe Gestattete

Altersstruktur 18-27

Ziele und Inhalte

Ausgangslage

Aus der Zielgruppe finden trotz fehlender Förderung immer wieder Personen einen Ausbildungsplatz. Aufgrund fehlender Kompetenzen, Sprachkenntnisse oder fehlenden Wissens über z.Bsp. die Anforderungen des deutschen Arbeitsmarktes etc. scheitern die Auszubildenden nicht selten in der Berufsschule oder geben wegen an sich lösbarer Konflikte mit den Ausbildungsbetrieben auf.

Für die Altersgruppe 18-27Jahre gibt es eine Reihe von guten Unterstützungsmöglichkeiten für die Lebensphase "Berufswahl, Aufnahme einer Ausbildung bis hin zum Abschluss. Die Schwierigkeit besteht dort, wo der Aufenthaltstitel nicht gegeben ist. Die Gruppe der Gestatteten ist der Zugang sowohl über die Bundesagentur für Arbeit als auch über das Jobcenter nicht gegeben. Hier gibt es lediglich vereinzelte, nicht ausreichende Hilfen.

Angebote, die hier zu nennen sind:

- abH, AsA (beides IB)
- BerEb – Berufseinstiegsbegleitung (GESA, EDB, WIPA)
- BiJu – Bildungskoaching für Jugendliche mit Fluchthintergrund (GESA)
- Partizipation Bergisches Städtedreieck (Ressort 204, Jobcenter, GESA, Diakonie, SkF)

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

- AMB – Ausbildung mit Begleitung (Jobcenter-Maßnahme)
- VerA – Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen (Senior Experten Service, Begleitung durch Ehrenamtliche)
- Ressort 204/IB: Sprachförderung für Auszubildende an Berufskollegs

Bei den oben aufgeführten Angeboten gibt es für unsere Zielgruppe entweder aus rechtlichen Gründen keinen Zugang (Aufenthalt/ Herkunft) oder sie sind den Betroffenen nicht bekannt.

Ziel: mehr junge Erwachsene aus der Zielgruppe für eine duale Ausbildung zu gewinnen, in Ausbildung münden zu lassen, Abbrüche zu verhindern und die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Bewährte Förderinstrumente sind aus Sicht der Arbeitsgruppe die ABH sowie ASA. Aus Elementen dieser beiden Maßnahmen werden 5 Module gebildet, die - je nach individuellem Bedarf - teilweise oder ganz zum Tragen kommen sollen.

Beschreibung des Handlungskonzepts

Was?	Wer nimmt teil?
Modul 1 sozialpädagogische Begleitung vor (im letzten Schul(halb)jahr) und während der Ausbildung. (Beschreibung: Herr Warzecha, siehe Anlage) lebensweltliche Unterstützung der TN z.Bsp. in den Bereichen Gesundheit, Umgang mit Behörden, Anträge stellen, Wohnung, Stadtwerke, Verbraucherberatung....	Obligatorisch für alle Teilnehmer*innen
Modul 2 Stütz- und Förderunterricht (Beschreibung Herr Reese)	Obligatorisch für alle Teilnehmer*innen
Modul 3 Ausbildungsbegleitung (Beschreibung Herr Reese)	wird in der Beratung je nach Bedarf zusammen mit den Teilnehmer*innen vereinbart. (TN-Vertrag, Zielvereinbarung)
Modul 4 Partizipation und Teilhabe (Beschreibung Herr Warzecha siehe Anlage) Freizeitangeboten kennen Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturkreisen, Nachbarn. Sportarten (Vereine besuchen/vermitteln), Kultur (Theater, Konzerte gemeinsam besuchen), Musik (Chöre, Orchester), Café/ Stammtische. Aber auch Schulung ABC der Arbeitswelt etc.)	wird in der Beratung je nach Bedarf zusammen mit den Teilnehmer*innen vereinbart. (TN-Vertrag, Zielvereinbarung)
Modul 5 Sprachförderung (z.Bsp. wie ihn der JMD durchführt= Förderung von Text- und Leseverständnis) Beschreibung Herr Reese	wird in der Beratung je nach Bedarf zusammen mit den Teilnehmer*innen vereinbart. (TN-Vertrag, Zielvereinbarung)

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

Modul 1 und 2 sollen **obligatorisch** von allen TN in Anspruch genommen werden. Die Teilnahme an den **Modulen 3, 4, 5** wird in der Beratung **je nach Bedarf** zusammen mit den Teilnehmer*innen vereinbart. (TN-Vertrag, Zielvereinbarung)

Teilnahme-Voraussetzung: Motivation der TN. Ein Mindestmaß an Kooperationsbereitschaft des Betriebes wäre von Vorteil. **Ausschlusskriterium:** Zugang zu Kursen oder Maßnahmen von BA oder JC, damit die tatsächlich Bedürftigen in den Genuss des Projektes kommen.

Problematisch kann für einige TN der Zeitbedarf werden. Wenn eine Person eine VZ -Ausbildung absolviert, ist es je nach (zusätzlichem) Lernbedarf und je nachdem, ob der Arbeitgeber ggf. eine zusätzliche Befreiung von der Arbeitszeit gewährt, und je nach persönlicher Verfassung ein enormer Energieaufwand, zusätzlich an den Modulen des Projektes teilzunehmen. Da erfahrungsgemäß Betriebe eher weniger bereit sind, noch mehr Zeit als für die Berufsschule freizugeben, muss dies bei der Vertretung sowie der zeitlichen und inhaltlichen Planung der Module unbedingt mit berücksichtigt werden.

Kooperationsvereinbarung mit Betrieben sollten sensibel formuliert werden.

Wichtig ist es auch, die Betriebe zur weitgehenden Kooperation zu bewegen, um bestmögliche Unterstützungsergebnisse zu erzielen. Auf die Vorteilsvermittlung sollte vorbereitet werden (u.a. steigenden Bedarf an Fachkräften), Werbung ist wichtig, um das Projekt so weit wie möglich zu streuen.

Mögliche projektbezogene Kooperationen

- beide Träger GESA und IB
- Ressort 204
- JC
- IHK, Frau Voigt
- Betriebe
- Berufsschulen
- Regelschulen
- Seiteneinsteigerklassen
- Ehrenamtlicher/ Vereine

Modulbeschreibungen:

Zu Modul 1 Sozialpädagogische Begleitung

Das sozialpädagogische Coaching erfolgt durch eine qualifizierte sozialpädagogische Fachkraft mit ganzheitlichem und ressourcenorientiertem Ansatz. Die Teilnehmenden werden individuell darin unterstützt, ihre Fähigkeiten und Stärken zu (re-)aktivieren, um eine realistische Berufs- und Lebensperspektive zu erlangen. Die Biographien sind so komplex, dass der Coach sich an deren Bedürfnissen und Möglichkeiten orientiert zwecks erfolgreicher Förderung zum Erlangen einer passenden betrieblichen Ausbildungsstelle bzw. den Erhalt solcher bei anstehendem Abbruch. Die Lebenssituationen der Zielgruppe und deren multiplen Problemlagen sind häufig gekennzeichnet durch folgende Hemmnisse:

- fehlende oder unzureichende Eigeninitiative
- Arbeitshaltung und Einstellung entsprechen nicht den Anforderungen des Arbeits- und Aus-

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

bildungsmarktes

- es existiert keine berufliche Orientierung und selbst bei existierender beruflicher Orientierung fehlen die Ressourcen zur Zielerreichung oder notwendige Qualifikationen
- mangelnde Sprachkompetenz
- keine oder unzureichende Förderung durch familiäres Umfeld
- soziale Isolation
- problematische Wohnsituation
- Verschuldung
- Betreuungssituation von Kindern
- abweichende Verhaltensweisen in Form von sozialer und psychischer Auffälligkeiten
- unzureichendes Wissen im Umgang mit Behörden
- Konsum- und Suchtverhalten

Der persönliche Coach vermittelt bei den Teilnehmenden durch seine Beziehungsarbeit einen Hilfe-zur-Selbsthilfe Ansatz und schafft dadurch notwendige Grundvoraussetzungen, die eine erfolgreiche und langfristige berufliche Eingliederung erst ermöglichen. Nach dem Eingangsgespräch samt umfassender Anamnese zur Ermittlung förderrelevanter Unterstützungsbedarfe beginnt die intensive Beziehungsarbeit zur Schaffung einer von Vertrauen geprägten, effizienten Arbeitsatmosphäre. Auf die Sensibilisierung der Selbst- und Fremdwahrnehmung erfolgt ein Profiling der Teilnehmenden und resultiert in ersten Zielvereinbarungen, die im ganzen Begleitungsprozess reflektiert und ggf. Anpassung finden. Die berufliche Orientierung wird stetig vertieft, nach einer Beratung in Hinblick auf die Berufswahl werden die Teilnehmenden beim weiteren Bewerbungsprozess begleitet- die Bewerbungsaktivitäten unterstützt. Vorhandene Bewerbungsunterlagen werden gesichtet und nach Bedarf optimiert. Dabei ist es essentiell, dass die Teilnehmenden dazu befähigt werden, eigenständig nach aktuellem Stand zu recherchieren, zu schreiben und Ausbildungs- bzw. Arbeitgeber zu kontaktieren.

Durch strategische Vorgehensweisen werden die Motivation, das Engagement und die Leistungsfähigkeit der Zielgruppe stetig gesteigert. Eine tragfähige Beziehungsarbeit auf Augenhöhe in Kombination mit Partizipation, Erlebnispädagogik und Krisenintervention sind dabei entscheidende Faktoren zum Erfolg.

Bei Beobachtung einer instabilen psychischen Verfassung der Teilnehmenden erfolgt eine sensible Beratung, die auf Wunsch in eine Vermittlung an externe Fachkräfte (wie z.B. psychologische Berater) münden würde. Mit Hilfe der fachärztlichen Diagnose könnte der Coach gemeinsam mit den Teilnehmenden passgenaue Stabilisierungs- und Förderstrategien entwickeln sowie bedarfsorientierte Vernetzungen mit spezialisierten Fach- und Beratungsstellen einleiten.

Zu Modul 2 Stütz- und Förderunterricht

hier bedarf es besonders qualifizierten Personals: es müssen Personen mit Sprachsensibilität sein, die didaktisch und fachlich (Kenntnisse und Fachvokabular den verschiedensten Berufsfeldern vorhanden?!). dieses Personal ist nicht unbegrenzt verfügbar.

Der Stütz- und Förderunterricht orientiert sich in erster Linie an den fachtheoretischen Anforderungen der Berufsschule und bereitet inhaltlich auf die Zwischen- und Abschlussprüfungen vor.

Darüber hinaus sind wichtige Bestandteile des Stütz- und Förderunterrichtes:

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

- Der Abbau von Bildungsdefiziten, das Verbessern der schulischen Basiskompetenzen/Aufarbeiten von Grundlagenwissen
- Erhöhung der sprachlichen Kompetenzen, Erlernen der Fachsprache, Förderung des Text- und Leseverständnisses
- Verbessern der methodischen Kenntnisse und der Lernkompetenz, Erlernen individuell geeigneter Lernmethoden
- Gezielte Prüfungsvorbereitung
- Unterstützung bei der Berichtsheftführung
- Regelmäßige Lernerfolgskontrollen zum Aufzeigen von Stärken und Schwächen bei den Teilnehmenden
- Vermittlung überfachlicher Kompetenzen, wie beispielweise – „Knigge für die Arbeitswelt“, Zeitmanagement, Übungen zum Stressabbau/Entspannung

Der Stütz- und Förderunterricht ist Teil der individuellen Förderplanung und wird in kleinen Unterrichtsgruppen mit max. 5 Teilnehmer*innen, bei hohem Förderbedarf auch in Einzelunterricht durchgeführt.

Die Ausrichtung der Unterrichtsformen ist nach dem Kompetenzansatz ausgerichtet, vorhandene Fähigkeiten und Stärken werden betont und bilden den Ausgangspunkt.

Zu Modul 3 Ausbildungsbegleitung

Das ausbildungsbegleitende Coaching im Rahmen von „Gemeinsam Klappt's – Durchstarten in Ausbildung und Arbeit ist eine individuelle und kontinuierliche Unterstützung, die sich an dem jeweiligen Unterstützungsbedarf der Teilnehmer*innen ausrichtet. Art und der Umfang der Unterstützungsleistungen werden individuell im Rahmen des Konzeptes gestaltet.

Die vereinbarten Nah- und Fernziele werden fortlaufen auf Umsetzbarkeit hin überprüft (SMART Kriterien)

Ziele sind: Erlangen einer passenden betrieblichen Ausbildungsstelle, die Stabilisierung des bestehenden Ausbildungsverhältnisses, der erfolgreiche Ausbildungsabschluss sowie die Unterstützung des Übergangs in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Der Ausbildungsbegleiter ist der Coach und die Bezugsperson der/des Auszubildenden, der/des Schüler*in, Koordinator der individuellen Förderplanung und Ansprechpartner für alle Beteiligte.

Zu Beginn stellt er/sie, mit Hilfe geeigneter Methoden (biografisches Interview, Test zur Feststellung der schulischen Basiskompetenzen und des bevorzugten Lernkanals) die ersten Unterstützungsbedarfe fest.

Er nimmt Kontakt mit den an der Ausbildung Beteiligten auf (Betriebe, BK, HWK, IHK, ...) und erhält Rückmeldung zum aktuellen Stand und dem bisherigen Verlauf der Ausbildung. Der Austausch mit den beteiligten Akteuren geschieht nach Beginn der Teilnahme in regelmäßigen Abständen und ist neben der turnusmäßig stattfindenden Teilnehmer*innengespräche wichtiger und zentraler Bestandteil der Unterstützung.

Der Ausbildungsbegleiter organisiert den notwendigen Stütz- und Förderunterricht und koordiniert den zeitlichen und örtlichen Rahmen der Angebote.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

Mögliche Angebote im Rahmen des Coachings sind:

- Unterstützen und Stabilisieren der persönlichen Situation, prakt. Lebenshilfe
- Freizeitpädagogische Angebote
- Interkulturelles Training, Förderung der Schlüsselkompetenzen, Erfahren von Selbstwirksamkeit
- Individuell gestalteter Stütz und Förderunterricht, Vorbereitung auf ZP und AP
- Integrationsfördernde Angebote
- Verbesserung der Sprachkenntnisse durch gezielte Angebote
- Erlernen von Handlungsstrategien zum Stressabbau bei Prüfungsangst
- Vor Ausbildungsbeginn begleitet und unterstützt der Coach das Bewerberverfahren**
- Hilfestellung bei der Erstellung geeigneter Bewerbungsunterlagen
- Akquise passgenauer Ausbildungsstellen, pers. Kontaktaufnahme mit den Betrieben
- Vermittlung und Begleitung von Praktika in potentiellen Ausbildungsbetrieben
- Unterstützung bei der Vorbereitung auf Einstellungstests
- Bewerbungstraining

Bei persönlichen und/oder sozial begründeten Problemen oder Konfliktsituationen im Spannungsfeld Betrieb, Berufskolleg, Lebensalltag leistet der Ausbildungsbegleiter Einzelfallhilfe. Dabei ermittelt er die Ursachen, die einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung erschweren und fungiert als Mediator und Problemlöser.

Bei Teilnehmer*innen im letzten Schulbesuchsjahr beginnt die Teilnahme ebenfalls mit dem biografischen Interview sowie der Überprüfung der Berufswahlentscheidung auf Realisierbarkeit.

Frühester Einstieg ist der Beginn des letzten Schulbesuchsjahres, die Teilnahme endet mit der Beendigung der Ausbildung.

Zu Modul 4 Partizipation und Teilhabe

Im Rahmen des Moduls *Partizipation und Teilhabe* werden der Zielgruppe Freizeitangebote vermittelt. Das im Folgenden beschriebene Kulturangebot wird als Ort der interkulturellen Begegnung verstanden und verhilft dieser neuen Gruppe junger Menschen zur langfristigen Integration und Orientierung in gesellschaftlichen Strukturen. Zumal der Zugang zum Ausbildungs- und Arbeitsmarkt durch niederschwellige Sport- und Freizeitangebote positiv beeinflusst wird.

Die Anbindung an einen Sportverein, eine Theater- oder Musikgruppe, einen Chor, einen Stammtisch etc. ermöglicht eine Gemeinschaft unter Gleichaltrigen bzw. ein Gruppengefüge zum Austausch gleicher Interessen und Werte. Die daraus entstehenden Bekanntschaften fungieren dabei als Multiplikatoren zur erfolgreichen Teilhabe der Zielgruppe am gesellschaftlichen Leben. Hier entsteht Platz zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit, in der Gemeinschaft werden soziale Kompetenzen in Bezug auf das Erwerben von Konfliktlösungsstrategien und das Erkennen der eigenen Stärken erworben.

Sofern der Zielgruppe noch der Zugang zum kulturellen Angebot schwerfällt, handeln der Coach oder die eingesetzten ehrenamtlichen Fachkräfte dabei als Mediatoren und begleiten entweder zu Kulturveranstaltungen und –vereinen bis eine Vernetzung stattgefunden hat oder vermitteln an zuständige Akteure und zeigen Outdoorangebote auf: z.B. Kulturbüro, Kulturcafés, Begegnungszentren, Quar-

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Damaris Halbach - damaris.halbach@stadt.wuppertal.de - 0202 563 4720 (Kommunales Integrationszentrum Wuppertal)

tiersmanager, Medienprojekt Wuppertal, Skate- und Parcourplateau, Nordbahntrasse, Fahrrad- und Wanderrouten, städteübergreifende Zeitungen/Magazine mit Veranstaltungskalender.

Alternativ und ergänzend zugleich erfolgt die Anbindung an ein Jugendzentrum mit Sport- und Freizeitangeboten: Durch offene Jugendarbeit wird ein gebündeltes, attraktives und zeitgemäßes Setting für die Bedürfnisse junger Menschen geschaffen. Dieser Schutzraum realisiert diverse Projektbereiche zentral durch eine Räumlichkeit, enge und synergetische Zusammenarbeit entsteht durch regelmäßigen Austausch mit sozial-, sport- und medienpädagogischen Fachkräften. Neben Angeboten wie Billard, Kicker, Tischtennis etc. bestehen individuelle Bausteine wie Gesundheit (Wissen über gesunde Ernährung, hauswirtschaftliche Aspekte und kulinarische Koch-Workshops), Sport (Gruppen- und Individualtraining, Cardio- und Krafttrainingsstationen plus Kursraum für Körperentspannungsübungen o.ä.), Kreativförderung durch Musik (Musikproduktion, Live-Performance, Tanz etc.), Film (Produktion von Kurzfilmen, Musikclips), Hörspiele, Kunst (Malerei, Zeichnen, Streetart wie Graffiti oder Stencil) oder allgemeine Mediens Schulung (Bearbeitung von Film, Foto, Ton, 2D und 3D Animationen, Design etc.). Freizeitpädagogische Angebote und eine offene Atmosphäre tragen dazu bei, dass die pädagogischen Fachkräfte nach einem Vertrauensaufbau auch berufliche und private Probleme thematisieren bzw. gemeinsam bearbeiten.

Das Nutzen der beschriebenen Kulturangebote verknüpft auf einer lebensweltlichen Ebene auch die persönlichen Interessen der Zielgruppe mit niederschweligen Anforderungen der Berufswelt- nämlich im Bereich der Soft Skills. Hier stärken die jungen Menschen nicht nur persönliche Kompetenzen, sondern auch jene mit Auswirkung auf soziale Kompetenzen (u.a. Empathievermögen, Selbstbewusstsein, Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit, Zeitmanagement). Eine optimierte Kommunikationsfähigkeit bedeutet somit auch berufliches Kapital. Ferner werden durch *Business Knigge* Bausteine die *Dos und Don'ts* im Berufsleben trainiert, so dass der berufliche Verhaltenskodex im deutschen Arbeitskontext verinnerlicht ist und unangenehme Stolpersteine im Vorfeld beseitigt werden. Dieses Modul fördert schließfolgernd den Abbau von Integrationshürden, Ausbildungsabbrüchen und das Herstellen von Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeiten.

Zu Modul 5 Sprachförderung:

Auch hier bedarf es besonders qualifizierten Personals: es müssen Personen mit Sprachsensibilität sein, die didaktisch und fachlich (Kenntnisse und Fachvokabular den verschiedensten Berufsfeldern vorhanden?!). dieses Personal ist nicht unbegrenzt verfügbar.

In der Sprachförderung geht es um die Vertiefung der Text- und Schreibkompetenz und des Leseverständnis der Teilnehmenden in Bezug auf die deutsche Sprache in Abgrenzung zum Stütz- und Förderunterricht, in dem es um die fachtheoretischen Inhalte in der Berufsschule geht.

Vielen Auszubildenden mit Migrationshintergrund fehlt es an den sprachlichen Fähigkeiten, den Anforderungen der Berufsschule gewachsen zu sein. Spätestens bei der Zwischen- oder Abschlussprüfung gelangen die Auszubildenden an ihre Grenzen und ein erfolgreicher Ausbildungsabschluss wird nicht erreicht.

Mit der zusätzlichen Sprachförderung wird der Auszubildende kontinuierlich gefördert und in die Lage versetzt die Ausbildung erfolgreich abzuschließen.

Inhalte der Sprachförderung sind:

- Texte lesen und verstehen, Vermittlung und Trainieren von Lesestrategien
- Grammatikkenntnisse vertiefen und erweitern, Vermittlung von grammatikalischen Strukturen
- Rechtschreibregeln erlernen, vertiefen und anwenden, Übungen zum Satzbau
- Bildergeschichten und Inhaltsangaben verfassen
- Übungen zum freien Sprechen, Rollenspiele

Das Angebot findet wöchentlich mit einem Umfang von zwei Unterrichtsstunden statt. Die Gruppengröße beträgt max. 10 Auszubildende.

2.3 Baustein 3: nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses - Ideenwerkstatt „Erwerb Schulabschluss“

Teilnehmerinnen:

Thoböll, Dorothea, Weiterbildungskolleg am Ölberg
Peitzner, Lene, BK Werther Brücke
Dengel, Andrea, Jobcenter
Mesenhöller, Catja, KI

Bedarfe der Schule (Weiterbildungskolleg am Ölberg):

- Möglichkeiten für Schüler schaffen, außerhalb der Schule Deutsch zu sprechen
- Kontakte zu Firmen herstellen, bezgl. Praktika
- **Sozialpädagogische Betreuung:**
Probleme sind regelmäßiges Erscheinen, Pünktlichkeit, eigene Wohnung (Training der Selbstständigkeit), Schul- u. Ausbildungssystem verstehen
- Therapieangebote für traumatisierte Schüler

Ideen / Überlegungen:

- Schulklasse, in der Beruf und Schule kombiniert wird: z.B. 3 Tage Praktikum, 2 Tage Schule pro Woche, einrichten
- Theaterprojekte „Fit für die Arbeitswelt“ und „Beruf oder Berufung“ zu den Themen: Respekt, Umgang miteinander, Werte, Einstieg in den Beruf – Karin Glowienka (s. Konzepte im Anhang)
- Erstellung eines Kataloges mit Adressen und Hinweisen zu Therapeuten, Unterstützungsangeboten, Hilfen etc.

2.4 Baustein 4: Schul-, ausbildungs- und berufsvorbereitende Kurse sowie die Teilnahme an Integrationskursen

- eher kleinere Gruppen, um einen besseren Fokus setzen und den Kurs bedarfsorientiert gestalten zu können
- Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung: Systeminformationen, Bewerbungen, Arbeitsrecht, Ausbildungsplatzsuche
- Mathematische Grundlagen
- Deutsch für den Arbeitsmarkt/die Ausbildung: Textverständnis, Lesekompetenz, Lernstrategien
- Kurse direkt an den Berufskollegs einrichten: unterrichtsbegleitend zu den FIK's oder Berufsvorbereitungsklassen → die sprachliche Entwicklung begleiten und unterstützen
- Niederschwellige Kurse zur Sprachförderung auf verschiedenen Niveaus (ca. 12Std/Woche)
 - individuell an die Bedarfe der Gruppe angepasst
 - auch für EU-Bürger – vor allen Dingen abends (Überführung in die Regelangebote beachten!)

3. Timeline



- Konzepterstellung und Antragstellung können auch zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wenn die Projekte (z.B. Sprachkurse) erst in 2021/2022 geplant sind - um entsprechend auf die dann aktuellen Bedarfe reagieren zu können

Anhang

Förderrichtlinien „RL-Durchstarten_MKFFI u MAGS_Stand 16.12.2019“

Formular Interessensbekundung „Interessensbekundung_BS1-4_Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Konzept Theaterprojekt „Fit für die Arbeitswelt“

Konzept Theaterprojekt „Beruf oder Berufung“